

NEWS AUS EUROPA

Aktuelle Informationen von Dr. Thomas Ulmer MdEP

Dr. Thomas Ulmer MdEP zum Vizepräsidenten der Delegation Schweiz, Island und Norwegen gewählt

Mit großer Mehrheit wurde der CDU-Europaabgeordnete Dr. Thomas Ulmer aus Mosbach zum Vizepräsidenten der Delegation Schweiz, Island und Norwegen gewählt. Die Aufgabe der Delegation ist es, mit Parlamentariern der drei Länder Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Die Delegation des Europäischen Parlaments für die Beziehungen zur Schweiz wurde bereits im Jahr 1981 eingerichtet, die Dele-

gation für die Beziehungen zu Island 1987 und die Delegation für die Beziehungen zu Norwegen 1982. Die interparlamentarischen Delegationen treffen sich einmal jährlich. In die Zuständigkeit dieser Delegation fallen auch die Beziehungen des Europäischen Parlaments zum Nordischen Rat, zur Konferenz der Parlamentarier der arktischen Region und zu der parlamentarischen Konferenz über die Zusammenarbeit im

Ostseeraum. Die Delegation verfügt in diesen Versammlungen über ständige Sitzte. Dr. Thomas Ulmer zeigte sich sehr erfreut über die Wahl und bedankte sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Als Vizepräsident blickt er gespannt in die Zukunft, zumal Island den Willen geäußert hat, Mitglied der Europäischen Union zu werden.



Neuer Parlamentspräsident Jerzy Buzek hält Antrittsrede

Aktuell hielt der neue Präsident des Europäischen Parlaments, der Pole Jerzy Buzek (EVP), eine beeindruckende Antrittsrede in Straßburg. Diese trug den Titel: „Die Verwirklichung des Traums eines vereinten Europas.“

Laut Buzek verkörpert das Europäische Parlament das Herz des europäischen demokratischen Systems. In der heutigen Zeit seien die europäische Solidarität in der Finanzkrise, die Umwelt- und Energiepolitik bis hin zur Verteidigung der Wertegesellschaft und der Menschenrechte die Herausforderungen, denen man sich stellen müsse. Auch sollte der Kampf gegen die Arbeitslosigkeit weiter verstärkt werden.

Auf die Stellung der Frau in der Gesellschaft legte der neue Parlamentspräsident in seiner Ansprache besonderen Wert. Es sei nicht möglich, die Krise ohne die Kraft sowie den wirtschaftlichen, intellektuellen und kreativen Beitrag von Frauen zu meistern. In diesem Zusammenhang sollte darauf geachtet werden, dass Frauen ihre Karriere nicht zugunsten von Kindern und Familie opfern müssen. Frauen müssten noch mehr darin unterstützt werden, Beruf und Privates zu vereinbaren. So könne auch die demographische Krise bewältigt werden.

Weiter ging der konservative Politiker in seiner Rede auf Europa als ernstzunehmender und verantwortungsvoller Akteur auf der Weltbühne ein. Die Bürger verlangten ein weltweit agierendes Europa, das ihre Interessen vertrete und ihre Rechte schütze.

Der Vertrag von Lissabon besetzt für Buzek eine hohe Priorität. Dieser bringe eine neue Dynamik in das Zusammenspiel zwischen Rat, Kommission und Parlament. Auf die Rede des Parlamentspräsidenten aus Polen folgten minutenlanges Applaus und stehende Ovationen.

José Manuel Barroso als Kommissionspräsident wiedergewählt

Der Portugiese José Manuel Barroso wurde in seinem Amt als Kommissionspräsident bestätigt. Die Wahl wurde mit großer Spannung erwartet, da es bereits im Vorfeld zahlreiche kontroverse Diskussionen um den einzigen Kandidaten für das Amt gab. Ihm wurde unter anderem vorgeworfen, in der Finanzkrise nicht schnell genug gehandelt zu haben. Außerdem vertrete Barroso häufig die Interessen der Regierungschefs und sei nicht unabhängig. Seine Gefälligkeitspolitik brachte ihm den Spitznamen „Mr. Nice“ ein. Barroso erhielt nun bei seiner Wahl 382 Ja-Stimmen, bei 219 Nein-Stimmen und 117 Enthaltungen.

„Ich gratuliere José Manuel Barroso sehr herzlich zu diesem überzeugenden Votum, aus dem er gestärkt hervorgeht. Meine CDU/CSU-Kollegen und ich erwarten nun seine Vorschläge für eine qualifizierte und schlagkräftige Mannschaft. Dabei muss sich die stärkste politische Kraft im Europaparlament entsprechend widerspiegeln“, sagte der Europaabgeordnete Dr. Thomas Ulmer aus Mosbach.

Der neue Kommissionspräsident bedankte sich im Anschluss an seine Wahl bei den Parlamentariern und für die Unterstützung aus seinem Heimatland Portugal. Er versprach, in der kommenden Legislaturperiode noch stärker mit dem Parlament zusammenarbeiten zu wollen.

Besonders bedankte er sich bei den Mitgliedern der Europäischen Volkspartei (EVP), zu der auch der CDU-Politiker Dr. Thomas Ulmer gehört.

Barroso ist nun für weitere fünf Jahre im Amt. Die neue Kommission soll bis Ende des Jahres gewählt sein.



Jerzy Buzek, Präsident des Europäischen Parlaments (links), und Kommissionspräsident José Manuel Barroso (rechts). Foto: Europäische Kommission

NEWS AUS EUROPA

Aktuelle Informationen von Dr. Thomas Ulmer MdEP

Ulmer: Kritik an Entschließung des Europaparlaments zu Waldbränden



Das Europäische Parlament hat mit knapper Mehrheit die Forderung nach einer europäischen Zivil- und Katastrophenschutzgesetzgebung angenommen.

Vor dem Hintergrund der Waldbrände in Griechenland hatten insbesondere südeuropäische Politiker neue EU-Gesetze und einen europäisch organisierten Katastrophenschutz gefordert.

Der Europaabgeordnete Dr. Thomas Ulmer (CDU) kritisierte das Abstimmungsergebnis und verwies auf die vorrangige nationale Verantwortung bei Waldbränden.

Die betroffenen Staaten müssten die bereits bestehenden Gesetze im Bereich der Brandstiftung besser anwenden.

„Ich bin der Meinung, dass es besser wäre, dieses Problem mit der Investition in ein funktionierendes Hydranteninfrastruktursystem oder durch die Bildung von Partnerschaften mit gut ausgebildeten Löschkräften wie der deutschen oder französischen Feuerwehr in den Griff zu bekommen. Neue EU-Regelungen sehe ich als problematisch an“, sagte der CDU-Abgeordnete.

Ulmer: Gesundheitsausschuss bewilligt zwei Millionen Euro für Prävention von Hepatitis B und Leberkrebs

Der Ausschuss für Umweltfragen, Volksgesundheit und Lebensmittelsicherheit des Europäischen Parlaments hat in seiner Sitzung am 2. September 2009 beschlossen, zwei Millionen Euro für ein Pilotprojekt zur Förderung der Prävention von Hepatitis B und Leberkrebs im Zeitraum 2010-2011 bereitzustellen. Der Antrag zum Haushaltsbudget 2010 wurde von dem Mosbacher CDU-Europaabgeordneten und Arzt Dr. Thomas Ulmer eingereicht.

Ulmer engagiert sich seit Jahren im Kampf gegen Hepatitis B und hat bereits viel Unterstützung auf europäischer Ebene erhalten. „Ich freue mich sehr, dass das von mir vorgeschlagene Pilotprojekt angenommen wurde. Somit ist weiterhin gewährleistet, dass über Hepatitis B informiert wird und die Betroffenen schnelle Hilfe bekommen“, erklärte Ulmer nach den Abstimmungen im Gesundheitsausschuss. Leberkrebs ist die fünfthäufigste Krebsart weltweit und auch in Deutschland die Krebsart mit der stärksten Zunahmedynamik. Dabei kann eine zielstrebige und rechtzeitige Prävention von Hepatitis B-Infektionen, eine der Hauptursachen für Leberkrebs, dieser Entwicklung nachhaltig entgegenwirken.

Die Mittel sollen unter anderem dafür verwendet werden, die Öffentlichkeit über die Risiken einer Hepatitis-B-Infektion aufzuklären und über Möglichkeiten zum Schutz zu informieren. Außerdem sollen Testverfahren und effektive Betreuungsangebote für Betroffene bereitgestellt werden. Daneben soll auch ein zentrales Register zur Erfassung von Hepatitis B und Leberkrebsfällen geschaffen werden, um die Wirksamkeit des Pilotprojektes zu dokumentieren.

Ziel ist eine flächendeckende Umsetzung in allen Mitgliedsstaaten. Im weiteren Verfahren werden der Haushaltsausschuss und anschließend das Plenum des Europaparlaments über den EU-Haushalt 2010 abstimmen. Bis zum Dezember muss dann eine Verständigung mit dem Rat über die Posten für das Budget erfolgen.

Aussprache über Opel: Europäisches Parlament fordert Kommission auf, schnell zu prüfen und zu entscheiden

Die Pleite um den Autobauer Opel beschäftigte in dieser Woche auch die Europaabgeordneten. Zwar hat der Magna-Konzern den Zuschlag für das angeschlagene Unternehmen erhalten, dennoch sind hohe Finanzspritzen vonseiten der deutschen Bundesregierung nötig. Diese müssen zunächst von der Europäischen Kommission genehmigt werden. In einer Aussprache zwischen dem Europäischen Parlament und der Kommission wurde hervorgehoben, dass die Überprüfung der Finanzhilfen möglichst zeitnah im Zuge der Restrukturierung der europäischen Automobilindustrie geschehen müsse.

„Dies darf sich nicht über 24 Monate hinziehen, wie es beispielsweise bei der Deutschen Bank der Fall war“, betonte Dr. Thomas Ulmer. „Jede weitere Verzögerung würde zusätzliche Lasten für die Arbeitnehmer verursachen. Dies muss unbedingt

verhindert werden.“

„Es ist richtig, dass es auf den weltweiten Automobilmärkten erhebliche Überkapazitäten gibt.

Opel produziert aber sparsame, leistungsfähige und technologisch anspruchsvolle Fahrzeuge, weshalb das Unternehmen nach einer erfolgreichen Restrukturierung durchaus Marktchancen besitzt“, erklärt Ulmer.

Der Vorwurf des Protektionismus gegenüber der deutschen Bundesregierung sei nicht haltbar, da von europaweit 40.000 Arbeitsplätzen über 4.000 in Deutschland abgebaut werden sollen. Es müsse ein gesamteuropäisches Konzept erarbeitet werden, um in ganz Europa möglichst viele Arbeitsplätze zu erhalten.



Impressum

Dieser Newsletter ist ein Rundbrief von Dr. Thomas Ulmer MdEP (CDU). Alle Beiträge und Fotos sind urheberrechtlich geschützt.

Herausgeber: Dr. Thomas Ulmer MdEP (verantw.), Tarunstr. 21, 74821 Mosbach, Telefon 06261.893991, Telefax 06261.893069

Redaktion und Gestaltung: Matthias Busse, Mobil 0171.6809454

Powered by: www.busse-nahrgang.com

Bildnachweis: Ulmer; Europäische Kommission - Audiovisual Service;

Fotolia.de / Scott Maxwell, Duncan Noakes.

Texte: Dr. Thomas Ulmer MdEP, E-Mail: info@thomasulmer.eu

Internet: www.thomasulmer.eu